



Haushaltsrede der Bürgermeisterin Ute Dülfer zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfes 2026 der Energiestadt Lichtenau am 18.12.2025

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren des Rates,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Gäste,

ich weiß nicht, wie es Euch/Ihnen geht, aber ich habe das Gefühl, dass die Zeit nur so an einem vorbeirauscht und ich mich zum Ende des Jahres tatsächlich bei dem Gedanken erwische „...ist denn schon wieder Weihnachten...“. Ja, es ist so weit, es ist auch schon wieder Zeit für die letzte Ratssitzung und wir haben es geschafft: Wir bringen in diesem Jahr noch unseren Haushaltsplanentwurf für 2026 ein.

Wir alle wissen: Die Situation vieler Kommunen in Nordrhein–Westfalen ist angespannt – teils sogar dramatisch. Und dennoch stelle ich mich auch weiterhin entschlossen den Herausforderungen der Zukunft. Als Bürgermeisterin ist es mein Anspruch, gemeinsam mit Ihnen, liebe Ratsmitglieder, Verantwortung zu übernehmen, klare Entscheidungen zu treffen und unsere Dörfer weiterhin im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten liebens– und lebenswert zu entwickeln.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle besonders bei all meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die schon seit einiger Zeit ein deutlich erhöhtes Arbeitspensum aufgrund von unbesetzten Stellen schultern. Trotzdem halten Sie den Betrieb

aufrecht, übernehmen zusätzliche Aufgaben, denken mit, gestalten mit und zeigen ein bemerkenswertes Engagement. Ihr seid der Motor der Verwaltung. Herzlichen Dank!

Heute legen unserer Kämmerer Andreas Dreier und ich den Haushaltsplanentwurf für 2026 vor. Der Haushalt ist bekanntermaßen ein riesiges Zahlenwerk und die Aufstellung daher mit sehr intensiver Arbeit verbunden. Mein herzlicher Dank gilt dem Team im Fachbereich Finanzen um Andreas Dreier und allen Mitarbeitenden, die an der Aufstellung mitgewirkt haben.

Mit vielen Zahlen aus dem umfangreichen Werk will ich meine Ausführungen an dieser Stelle nicht ausschmücken. Das überlasse ich sehr gern gleich Andreas Dreier, der dieses Zahlenwerk noch detaillierter kennt.

Trotz aller Widrigkeiten ist es unserem Kämmerer Andreas Dreier, erneut gelungen, einen genehmigungsfähigen Haushalt für das Jahr 2026 vorzulegen. Dabei hat uns insbesondere ein vom Land zur Verfügung gestelltes Werkzeug zur Haushaltsaufstellung geholfen: Wir haben auch in diesem Jahr den globalen Minderaufwand – aus unserer Sicht ein realistisches Werkzeug – genutzt. Und: Erneut profitieren wir zusätzlich von verschiedenen Sondereffekten.

Ein wahrscheinlich einmaliger Sondereffekt in diesem Jahr ist unter anderem die nur moderate Erhöhung der Kreisumlagen (+ ca. 2,1% (rd. 278.000 €), Vorjahr: ca. 10,3 % (1,23 Mio. €)). In Summe betragen die Kreisumlagen im nächsten Jahr 13.478.900,00 €. Für die vergleichsweise moderate Erhöhung möchte ich mich an dieser Stelle bei unserem Landrat Christoph Rütter und dem Kreistag bedanken. Es zeigt, dass die finanzielle Lage der kreisangehörigen Kommunen gesehen und ernst genommen wird.

Auch unsere Haushaltslage ist dramatisch. Dennoch haben wir es geschafft, die Belastung der Bürgerinnen und Bürger so gering wie möglich ausfallen zu lassen und Mehrbelastungen nur dort vorgenommen, wo es zwingend erforderlich war. So wurden die Grundsteuern A (342 auf 345) und B (595 auf 639) auf die fiktiven Hebesätze angehoben. Bei den Abfallgebühren kommt es zu einer Mischung aus moderat notwendigen Erhöhungen und gezielten Reduzierungen, je nach Kostenentwicklung in den jeweiligen Bereichen. Besonders wichtig ist mir: Die Trink- und Abwassergebühren bleiben vollständig auf dem Niveau von 2025. Mit diesem Paket setzen wir ein deutliches Zeichen: Wir belasten die Bürgerinnen und Bürger nur dort, wo es unvermeidbar ist, und achten zugleich darauf, die kommunale Leistungsfähigkeit zu erhalten. Für den Durchschnittshaushalt bedeutet dies eine Mehr-Belastung in Höhe von etwas über 30 € pro Jahr.

Die ÖPNV-Umlage (ca. 336.000,00 €; in 2025 lag sie bei ca. 219.300,00 €) wird für das Jahr 2026 letztmalig nach dem Verhältnis 15% Umlagegrundlage / 85% Fahrplankilometer berechnet. Des Weiteren sind in die Mittel für den ÖPNV Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage des nph in Höhe von ca. 3,7 Millionen Euro eingeflossen. Damit ist die Ausgleichsrücklage des nph jedoch aufgebraucht, so dass in den folgenden Jahren mit einer drastischen Steigerung für unsere ÖPNV-Umlage zu rechnen ist. Für uns, liebe Ratsmitglieder, ein Hinweis sorgsam und vorausschauend mit unserem Linienbündel umzugehen, da wir ab 2027 jeden einzelnen Fahrplankilometer selber finanzieren müssen.

In den vergangenen Jahren – und sogar im Jahr 2024 – konnten wir als eine der wenigen Kommunen in NRW noch finanzielle Überschüsse erwirtschaften. Ab 2025 wird uns das aller Voraussicht nach nicht mehr gelingen. Umso entscheidender ist es

nun, dass im Gemeindefinanzierungsgesetz endlich eine angemessene Berücksichtigung jener Kommunen erfolgt, die erheblich zur Energiewende beitragen. Gemeinsam mit Bernhard Hoppe-Biermeyer und aktuell auch mit dem Paderborner Kämmerer Markus Tempelmann fordern wir schon seit einigen Jahren: Kommunen, die im Bereich Energie-Erzeugung enorme Leistungen erbringen, müssen im Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) dafür einen finanziellen Ausgleich bekommen. Diese Kommunen müssen nach installierter Leistung berücksichtigt werden. Dieser Ansatz ist richtig, wichtig und überfällig – und wir werden ihn weiterhin mit Nachdruck beim Land vertreten.

In diesem Zusammenhang passt ein Zitat von Willy Brandt sehr gut: *„Die Zukunft wird nicht gemeistert von denen, die am Gestern festhalten, sondern von denen, die Veränderung gestalten.“*

Veränderung gestalten – genau das tun wir, indem wir uns weiterhin konsequent für eine faire Behandlung energieproduzierender Kommunen einsetzen.

Ein ganz kleiner Hoffnungsschimmer bei der Finanzierungslücke der Kommunen ist der neue Plan des Landes „NRW-Plan für gute Infrastruktur“ – das größte Investitionsprogramm in der Geschichte Nordrhein-Westfalens, mit einem Gesamtvolumen von ca. 32 Millionen Euro. Davon werden 21,3 Milliarden Euro bei den Kommunen ankommen. Die Energiestadt Lichtenau erhält daraus 8,6 Millionen Euro. Doch es gibt bislang weder Ausführungsbestimmungen zur Verteilung, noch zum Abruf oder zur konkreten Verwendung. Ich erwarte, dass uns diese Mittel vom Land in Eigenverantwortung überlassen werden. Die Kommunen wissen am besten, wo diese Mittel am dringendsten benötigt werden. Und klar ist: Diese Mittel sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein, wenn man bedenkt, dass unser Investitionsbedarf im Pflichtbereich in den kommenden Jahren bei über 100 Millionen

Euro liegt. Dennoch werden wir von den 8,6 Millionen Euro selbstverständlich jeden Cent sinnvoll einsetzen – und zwar für Projekte der kommunalen Pflichtaufgaben.

Umso dankbarer bin ich, dass im Jahr 2016 die Bürger- und Energiestiftung gegründet wurde. Sie hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Wünsche von Vereinen und Institutionen aus dem freiwilligen Bereich erfüllt – insgesamt wurden bis 2024 über 1,3 Millionen Euro für rund 270 Projekte zur Verfügung gestellt. Ein beeindruckender Beitrag, der zur Lebensqualität unserer Dörfer ganz enorm beiträgt und auch in Zukunft für unser Stadtgebiet eine große Unterstützung sein wird. Heute möchte ich schon einmal auf das 10-jährige Bestehen der Stiftung im nächsten Jahr hinweisen, welches wir im Juni 2026 feiern dürfen.

Zu den größten Investitionen der Gesamtmittel in Höhe von 16,3 Mio. € im Haushaltsjahr 2026 zählen:

- Anbau der Grundschule Altenautal – 622.000 Euro
- Sanierung der Turnhalle der GS Altenautal – 1,85 Millionen Euro
- Kunstrasenplatz Lichtenau; Teilnahme am Förderprogramm des Bundes mit einer Förderung von 45% – 2 Mio. Euro
- Abschluss der Maßnahmen zur Revitalisierung im Altenautal, einschließlich
 - Bike-Park
 - Klettermodul am Paddelteich in Henglarn
- Glasfaserausbau im „Graue Flecken“-Programm – unser Eigenanteil: ca. 287.000 Euro
- Planungskosten für das gemeinsame Feuerwehrgerätehaus Asseln/Hakenberg
- sowie diverse weitere Infrastrukturmaßnahmen

Ab dem Jahr 2026 werden wir zudem erstmals die isolierten Aufwendungen aus der Coronazeit und dem Ukraine-Krieg in Höhe von 50.000 Euro haushaltsbelastend

auflösen. Diese 50.000 Euro werden nun voraussichtlich die nächsten 50 Jahre im Haushalt auftauchen.

Ein weiterer besonderer Dank gilt unserer Freiwilligen Feuerwehr der Energiestadt Lichtenau. Für die Erarbeitung des Brandschutzbedarfsplans haben sie in diesem Jahr enorm viel fachliche Expertise, Engagement und Zeit eingebracht. Nur durch ihre professionelle Unterstützung und ihre einschätzenden Erfahrungswerte war es möglich, einen Plan zu erstellen, der realistisch, zukunftsorientiert und auf unsere örtlichen Gegebenheiten zugeschnitten ist. Dieser Brandschutzbedarfsplan, den wir im Oktober 2025 beschlossen haben, wird uns in den kommenden fünf Jahren eine entscheidende Grundlage sein – sowohl bei der Ausstattung als auch bei allen notwendigen Investitionen in unsere Feuerwehr. Im neuen Jahr feiern wir die Einweihung des fertiggestellten Feuerwehrgerätehauses in Blankenrode. Vielen Dank an die Löschgruppe Blankenrode, die Dorfgemeinschaft Blankenrode und alle helfenden Hände, die bei der Umsetzung der Außenanlagen nach dem Lichtenauer Modell mitgeholfen haben. Damit habt ihr gezeigt, dass man gemeinsam viel erreichen kann.

All die Investitionen und Projekte gelingen nur im Rahmen unserer finanziellen sowie personellen Möglichkeiten. Umso erfreulicher ist es, dass wir ab dem 1. Januar 2026 einen neuen Fachbereichsleiter für den Bereich Ordnung, Bürgerservice und Soziales, Herrn Ralph Heinemeier, in unserem Team begrüßen dürfen. Und ich freue mich, dass wir ab dem 01.01.2026 für die Bauverwaltung und für den Bereich Gebäudemanagement jeweils eine Person gewinnen konnten. Alle drei Personen werden in unseren Teams vorhandene Lücken füllen und diese bereichern. Der Bereich Soziales wird ab April mit einer weiteren Person unterstützt und die Besetzung der Fachbereichsleitung Stadtplanung befindet sich gerade im internen Auswahlverfahren nach der Stellenausschreibung.

So blicke ich trotz aller Herausforderungen hoffnungsvoll in die Zukunft. Wir haben in den vergangenen Jahren wichtige Weichen gestellt. Projekte wie der Elektrolyseur, unsere Positivplanungen oder unsere neue Gesellschaft ZukunftsWerk zeigen: Wir gestalten aktiv die Zukunft unserer Dörfer – mit dem notwendigen Weitblick auf daraus resultierende Möglichkeiten für eine gewinnbringende Entwicklung unserer Energiestadt Lichtenau.

Zu guter Letzt möchte ich heute all jene hervorheben, die sich ehrenamtlich in unseren 15 Dörfern engagieren und mich von ganzen Herzen bei ihnen bedanken. Mit ihrem unglaublichen Einsatz, ihrem Enthusiasmus und ihrem Gemeinschaftsgeist sorgen sie Jahr für Jahr dafür, dass in unseren Dörfern so viele Veranstaltungen, Feste und Aktivitäten stattfinden können, an denen wir zusammenkommen, ins Gespräch kommen und Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen kennenlernen können.

Denken wir dabei unter anderem an den diesjährigen Wildschütz-Klostermann-Markt. Das Wetter war in diesem Jahr nicht auf unserer Seite, aber mit Hilfe der vielen Personen, die bei dem Markt mit Rat und vor allen Dingen auch mit Tat zur Stelle standen, war der Markt wieder ein schöner Anziehungs- und Treffpunkt. Vielen Dank auch an den Fachbereich Stadtmarketing, Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur und Klimaschutz, der bei der Organisation, neben der Marketinggemeinschaft, einen wesentlichen Anteil zum Gelingen beigetragen hat. Beteiligt waren natürlich auch viele weitere städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vereine, Institutionen und ehrenamtlich Engagierte. Ohne diese zahlreichen Menschen, die im Hintergrund planen, organisieren, anpacken und mit Herzblut dabei sind, wären unsere Dörfer nicht das, was sie sind: lebendige, vielfältige und wertvolle Orte, in denen Gemeinschaft wirklich gelebt wird. Das ist alles andere als selbstverständlich.

Ich freue mich schon heute auf die schönen, unterschiedlichen Feste in 2026...Ich hoffe, ihr auch.

Liebe Ratsmitglieder, ich wünsche mir, dass wir auch mit der neuen Zusammensetzung immer gemeinsam, konstruktiv und auf Augenhöhe das Beste für die Bürgerinnen und Bürger unserer Energiestadt erreichen wollen. Für die anstehenden Haushaltsplanberatungen wünsche ich Euch gute Gespräche.

Jetzt bleibt mir nur noch Ihnen/Euch allen ein ruhiges und schönes Weihnachtsfest im Kreise der Familie zu wünschen. Genießt die freien Tage, tankt Kraft für das neue Jahr, kommt gut in das Jahr 2026 und bleibt bitte alle gesund.

Vielen Dank.

Ute Dülfer

Bürgermeisterin der Energiestadt Lichtenau